

## Geologische Studien im südöstlichen Kleinasien und in Nordsyrien

von

Dr. Franz Schaffer.

Ausgeführt auf einer Reise im Herbst 1900.

(Mit 5 Textfiguren.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 22. November 1900.)

Von der Gesellschaft zur Förderung der naturhistorischen Erforschung des Orients in Wien mit der Fortsetzung meiner geologischen Studien<sup>2</sup> im südöstlichen Kleinasien betraut, begab ich mich im Herbst dieses Jahres nochmals über Constantinopel in das Innere Anatoliens. Ende August begann ich meine Reise in Konia, dem Endpunkte der anatolischen Eisenbahn. Von hier zog ich über das lykaonische Plateau an den Nordfuß des cilicischen Taurus, den ich dreimal in dem höchsten, noch wenig bekannten Theile überstieg. Sodann studierte ich die isolierten Klippen und den Ostrand der Ebene des Seihun und Dschihân und reiste, so weit es möglich war, dem letztgenannten Flusslaufe folgend, nach Marasch. Dann gieng es südwärts zwischen Giaur- und Kurd-Dagh nach Antiochia und über den ersteren an die Küste nach Iskanderûn (Alexandrette).

Die Hauptaufgabe meiner Reise war, den Bau dieses für die Tektonik Anatoliens so wichtigen Landstriches kennen zu

<sup>1</sup> Im Namen des Ausschusses der Gesellschaft zur Förderung der naturhistorischen Erforschung des Orients.

<sup>2</sup> »Geologische Studien im südöstlichen Kleinasien«, diese Sitzungsber., CIX. Bd., I. Abth.